Rezensionen von Buchtips.net

Helga Glaesener: Das Kind der Lügen

Buchinfos

Verlag:	Rowohlt Verlag (weitere Bücher von diesem Verlag zeigen)
Genre:	Krimi
ISBN-13:	978-3-499-00489-6 (bei Amazon.de bestellen)
Preis:	12,00 Euro (Stand: 05. Juli 2025)

Der Kriminalrtoman von Helga Glaesener ist der zweite historische Kriminalroman um die erste Hamburger Kommissarin Paula Haydorn als Protagonistin. Die Handlung spielt in Hamburg gegen Ende 1929. Sie fängt offenbar ziemlich harmlos mit einer zu beschmunzelnden Aktion an. So sehen das auch die Polizisten der Kripo in Hamburg. Eine Dame stürmt ins Präsidium. Sie trägt einen kleinen Hund auf dem Arm und möchte Anzeige machen, weil der Hund getötet wurde. Sie hatte ihn im Auto zurückgelassen, er war herausgeholt und an das Fahrzeug gebunden worden, so dass sie ihn beim Losfahren überrollen musste. Da ein Hund eine Sache ist, wird keine Anzeige entgegengenommen. Die Dame echauffiert sich.

Einen Tag später ist die Dame wieder bei der Kripo und möchte dieses Mal das Verschwinden ihrer Tochter anzeigen. Sie sein mit ihrem Kindermädchen nach einem Spaziergang nicht zurückgekehrt. Diese Anzeige wird zwar ernster als die Sache mit dem Hund genommen, aber so richtig ernst auch noch nicht. Nur Paula Heydorn glaubt der Frau und nimmt sich der Suche nach dem kleinen Mädchen und seiner Amme an. Ihr Spürsinn gibt ihr recht, denn als bei der Suche nach dem Mädchen blutige Spuren auftauchen, nimmt das Geschehen eine dramatische Wendung.

Helga Glaesener ruft mit ihrem bedächtigen und ausgewogenen Erzählstil ein Gefühl von Heimischsein beim Leser hervor. Ruhige Schilderungen von Handlung, Figuren und Örtlichkeiten wechseln sich mit wörtlicher Rede in einem wohlgeformten Rhythmus ab. Man lernt ein Hamburg kennen, wie es in der damaligen Zeit florierte. Örtliche Ankerpunkte existieren auch heute noch. Das Figurenensemble ist nicht auf Action getrimmt. Nachdenkende, recherchierende Beamte, die ihre Informationen austauschen und an einem Strang ziehen. Persönliche, familiäre Probleme werden in die Suche nach dem Mädchen eingeflochten, auch wenn es nicht bei der Suche bleibt und die Leser noch Überraschungen erleben werden. So werden denn auch die privaten Stränge spannend gestaltet.

Auch eine sich anbahnende Liebesgeschichte zwischen Paula und ihrem Chef Martin ist dramaturgisch so aufbereitet, dass man wissen möchte, wie es mit beiden weiter geht. Mit dem Aufbau einer weiblichen Polizei in Hamburg hat sich Helga Glaesener eine Möglichkeit geschaffen, den auch heute mehr denn je forcierten Mann-Frau-Konflikt einzuflechten. Sticheleien unter den Kollegen in den Goldenen Zwanzigern sind immer möglich, werden aber meist zufriedenstellend behandelt.

Die Spannung bezieht der Roman aus den Konflikten der Familie des verschwundenen Mädchens. Die Ermittlungen der Polizei erleiden immer wieder Rückschläge und gehen so manches Mal in die falsche Richtung. Dass es nicht bei einer Entführung bleibt, ist zwar nicht grundsätzlich vorhersehbar, gibt der Dramaturgie aber einen besonderen Twist.

Diesen Roman habe ich sehr gerne gelesen und er ist sehr gut zu empfehlen für Leute, die selbst ermitteln wollen und gerne auf rasante Schießereien und Prügeleien verzichten mögen, obwohl es auch diese im Krimi gibt. Noch dazu mit dramatischen Ende.

8 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von Detlef Knut
[18. August 2022]